

SV EINTRACHT HOHENEICHE 1946 E.V.

MITGLIED IM LANDESSPORTBUND HESSEN

2009

Hoheneichener



RAD-TOUREN

An Fulda und Werra

Im Frühjahr 2009 baten mich Lutz Hilmes und Wilfried Walter, die wussten, dass ich schon einige, schöne Touren mit dem Rad erlebt hatte, mal etwas gemeinsam zu unternehmen. Nach kurzer Beratung einigten wir, uns die Fulda von der Quelle bis zu Mündung mit der Werra in die Weser abzufahren. Drei Tage wurden von der Wasserkuppe bis nach Hann. Münden hierfür eingeplant.

Start war früh morgens mit dem Fahrrad in Hoheneiche. Mit dem Fahrrad und dem preiswerten Hessenticket ging es zum Bahnhof in Reichensachsen und von dort mit dem Cantus bis nach Fulda.

Hier hieß es umsteigen in den Regionalzug (Triebwagen) nach Gersfeld. Dort wartete schon der Bus mit dem Fahrradanhänger der uns dann (fast) bis zur Wasserkuppe fahren sollte.



Eine Super-Sache: Für rd. 10 € pro Person mit Fahrrad bis an den Ausgangsort der Tour. Leider fuhr der Bus an diesem Tag nur bis an die Kreuzung unterhalb der Wasserkuppe und so durften wir uns die letzten 3 km (und die ersten 100 Höhenmeter) schon einmal warm strampeln. Dort oben fand nämlich ein großes Bikertreffen der Harley-Davidson-Fans statt. Tausende Motorräder waren dort. Die Anstrengung hat sich gelohnt!

SV EINTRACHT HOHENEICHE 1946 E.V.

MITGLIED IM LANDESSPORTBUND HESSEN

Vorbei an den Segelfliegern fuhren wir abwärts zur Quelle der Werra. Nach dem Auffüllen der Wasserflaschen und einer Stärkung ging es in rasanter Fahrt auf der Straße nach Gerstungen. Hier haben wir nur einen kleinen Stop eingelegt, denn wir wollten gegen Abend in Schlitz sein.

Der Radweg führte uns durch das beschauliche Tal der oberen Fulda, unter der Autobahn hindurch, der Probstei Johannisberg vorbei nach Fulda, wo wir uns an Kaffee und Eis erlabten und im Anschluss Domplatz und Dom in Augenschein nahmen. Auf der Fahrt nach Schlitz wollten wir zuerst den kürzeren Weg wählen. Dieser hätte jedoch als Kreisstraße größere Steigungen gehabt und so blieben wir auf dem Radweg. Per Handy hatten wir uns in einer Pension angemeldet. Nach Ankunft und Duschen ging es aufwärts nach Schlitz. Eine Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad zeigte uns die Schönheit der Hessischen Kleinstadt. Nach dem Abendessen in einer kleinen Pizzeria und einem Schlummertrunk mit den Gastgebern waren alle recht müde.

Gestärkt nach einem guten Frühstück ging es auf die 2. Etappe, die in diesem Teil nicht so ganz einfach war. Der Radweg führte des öfteren über kurze relativ steile Anstiege vom Fuldaufer zur höher gelegenen Bundesstraße und wieder nach unten. Zur Mittagszeit erreichten wir über Niederjossa Bad Hersfeld und besichtigten den schönen Kurpark nach einer Rast. Einige km auf der wenig befahrenen Kreisstraße von Mengshausen bis Kohlhausen waren zuvor mit gewisser Vorsicht zu bewältigen. Auch die kurze Strecke, die hinter Bad Hersfeld vor uns lagen waren nicht so idyllisch, doch die Auenwege bis Rotenburg entschädigten uns wieder. In Rotenburg im alten Stadtkern war dann wieder eine kurze



SV EINTRACHT HOHENEICHE 1946 E.V.

MITGLIED IM LANDESSPORTBUND HESSEN

Besichtigung mit „Eiszeit“ angesagt. Auf der Fahrt gen Melsungen wurden wir vor Morschen von einigen Regentropfen überrascht. Den einzigen dicken Regenguss überstanden wir unbeschadet nach einer Besichtigung des Klosters Heydau. Ein Erlebnis war das Übersetzen mit der Seilbahn auf die andere Fuldaseite bei Malsfeld. Man brauchte zu zweit doch schon einige Anstrengung um per handbetriebener Seilwinde ans andere Ufer zu gelangen. Vorbei am Industriegebiet mit den Brauwerken erreichten wir Melsungen, wo wir Unterkunft in einer Gaststätte fanden. Der Abend klang mit der Besichtigung der historischen Altstadt und einem Abendessen am Ratskeller aus.

Der letzte Fulda-Tag sollte uns über Kassel bis nach Hannoversch Münden führen. Ganz beschaulich ging es nun teilweise auf der Straße weiter bis zum Anstieg hinter Wagenfurth. Ein Blick auf die Fuldaschleife und die Abfahrt nach Büchenwerra entschädigten uns jedoch. Über die schöne neue Holzbrücke und unter der Autobahn hindurch kamen wir hinter Bergshausen in die Fuldaauen, wo am Buga-See die Mittagsrast eingelegt wurde. Bei einem Stop an der Orangerie legten uns fest Kassel nicht weiter zu besichtigen, da uns die Stadt ja bekannt ist. So gelangten wir nach einer letzten Rast in Wilhelmshausen schon gegen 16 Uhr an das Ziel des Fuldaradweges, den Weserstein. Nördlich der Werra hatten wir in einer Pension unser letztes Quartier gebucht, aber es lag am steilen Hang – schieß Berg. Mit dem Fahrrad ging es später zur Besichtigung der Altstadt und zum Abendessen.

Der letzte Tourtag führte uns entlang der Werra in heimatliche Gefilde. Eine Rast in Witzenhausen, eine weiter im Kurpark von Bad Sooden Allendorf, einmal Füße kühlen in der Kneipp-Anlage und wir erreichten am frühen Nachmittag nach insgesamt rund 300 Radkilometern unseren Heimatort



Hoheneiche, wo wir uns bei Marina und Dieter Jäger im Sommergarten erst einmal den angesammelten Staub aus der Kehle spülten und uns am Abend verabschiedeten.

Fazit: Allen hat es sehr gut gefallen und wir wollen auch im Jahr 2010 eine Tour machen. Sie soll uns Ende Juni, voraussichtlich vom 21. – 26.06.2010, an der Weser entlang führen.

Lust zum mitradeln? alfred.preiss@web.de